



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 88. Ratssitzung vom 13. März 2024

2946. 2023/69

**Postulat von Markus Haselbach (Die Mitte), Beat Oberholzer (GLP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 08.02.2023:
Erhöhung der Sicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende in der Unterführung der Sihlpromenade**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Haselbach (Die Mitte) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1396/2023): Bei der Sihlpromenade handelt es sich um eine Velo- und Fussgängeroute entlang der Sihl von Selnau Richtung Wollishofen, Leimbach, Adliswil ins Sihltal. Die Unterführung läuft auf der Höhe des Bahnhofs Giesshübel unter der Giesshübelbrücke der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU) durch. Sie befindet sich auf der gegenüberliegenden Flussseite der Manessestrasse. In der Nähe läuft das Projekt für einen Giesshübelsteg als Teil der Veloroute Triemli–Giesshübel–Hauptbahnhof. Dieser läuft vom Bahnhof Giesshübel über die Manessestrasse zur Sihl. Während dieser Weg auf der linken Flussseite bleibt, befasst sich dieses Postulat mit jenem auf der rechten Seite. Vor und nach der Unterführung ist die Sihlpromenade zweigeteilt: Durch einen Grünstreifen mit Bäumen getrennt vom direkt an der Sihl befindlichen geteerten Weg, verläuft ein Kiesweg. Während die Velofahrenden eher den geteerten Teil befahren, nutzen Fussgänger eher den Kiesweg. Bei der Unterführung kommen die beiden Wege zusammen. Die Rampe ist relativ steil, weshalb die Velofahrenden an Tempo gewinnen. Die fehlende Unterteilung führt oft zu gefährlichen Situationen. Bei der nächsten Unterführung sihlaufwärts, auf der Höhe der Brunastrasse, ist der ungefähr gleich breite Weg durch farbliche Markierung und Hinweistafeln in Velo- und Fussgängerbereich unterteilt. Bei der Unterführung unter der Tunnelstrasse wurde dies ebenfalls so gelöst. Als mögliche Massnahme bei der Giesshübelunterführung sehen wir eine solche Trennung in Velo- und Fussgängerbereich mit Warntafeln auf beiden Seiten. Ich bitte Sie um Zustimmung zum Postulat.

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 8. März 2023 gestellten Textänderungsantrag: In der Tat besteht dieses Problem und der Vorstoss ist vernünftig. Die sich dort befindlichen Bäume sollen durch diese Änderung jedoch keinen Nachteil erfahren. Aus diesem Grund schlagen wir eine Textergänzung am Ende vor: «, ohne dass Bäume gefällt werden.» Wird diese Textänderung angenommen, stimmen wir dem Vorstoss zu.



Weitere Wortmeldungen:

Urs Riklin (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag: *Wir finden den Vorstoss unterstützenswert. Die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger wie auch Velofahrende sollte an der Stelle erhöht werden. Die Stadt Zürich setzt gerne Umlaufsperrern, im Volksmund Veloschranken genannt, ein. Diese stellen jedoch eher eine zusätzliche Gefahr für Velofahrende dar. Mit folgender Textänderung möchten wir sicherstellen, dass keine Hindernisse für Velofahrende gebaut werden: «Auf den Einbau von Hindernissen für Velofahrende, wie zum Beispiel Veloschranken oder Pfosten ist zu verzichten.»*

Tanja Maag Sturzenegger (AL): *Als Mitunterzeichnerin möchte ich auf einen Aspekt, der in der Fraktion diskutiert wurde, eingehen. Obwohl es ein pragmatischer Weg ist, zeigt die Erfahrung, dass Konflikte bei einer Unterteilung der Benutzungsart nicht zwingend abnehmen. Würden Velofahrende und Fussgänger zusätzlich oder sogar nur oben durchgeleitet, müsste eine Bahnschranke in Zusammenarbeit mit der SZU eingeplant werden. Dies scheint relativ aufwändig. In der Planungsaufgabe zum Lückenschluss der Veloroute Triemli–Hauptbahnhof beim Bahnhof Giesshübel wurde im Februar 2024 genau diese Variante zum Favoriten ernannt. In der Auflage wird geschrieben, es sei als realistisch zu beurteilen, die Bewilligung für einen solchen Bahnübergang zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit könnte eine Lösung auf der anderen Flussseite mitgedacht werden.*

Barbara Wiesmann (SP): *Die SP unterstützt das Postulat. Es handelt sich um eine besonders kritische Stelle an einem teilweise sehr stark begangenen und befahrenen Ort. Wie Tanja Maag Sturzenegger (AL) sagte, befindet sich die Brücke auf der anderen Sihlseite aktuell in der Planungsaufgabe. Wir freuen uns darüber, jedoch dauert es noch etwas bis zu deren Umsetzung. Trotz dieser Brücke wird der besprochene Weg viel genutzt bleiben. Wir unterstützen deshalb diese Massnahmen für bessere Sicherheit.*

Andreas Egli (FDP): *Wir unterstützen den Antrag auf Erhöhung der Sicherheit in diesem Tunnel. Es ist die erklärte Absicht der Stadt, in diesem Bereich keine separaten Spuren für Velos und Fussgänger zu bilden, weil es für beide relativ eng würde. Wenn dennoch etwas erreicht werden soll, darf die Textänderung der Grünen nicht angenommen werden. Eine Entschärfung durch Pfosten oder ähnliche Objekte lässt sich nicht verhindern. Andernfalls fahren sie dort ungebremst durch und die Sicherheit wird sich nicht verbessern lassen. Keine Bäume fällen zu müssen, finde ich gut, insofern dies umsetzbar ist.*

Urs Riklin (Grüne): *Wir bleiben bei unserem Textänderungsantrag. Genau seine Worte wird Andreas Egli (FDP) von mir hören, wenn wir das nächste Mal über Geschwindigkeitsmassnahmen für den Autoverkehr sprechen.*

Andreas Egli (FDP): *Für die Geschwindigkeitskontrolle von Autos haben wir Kästen, die regelmässig kontrollieren. Schwellen als Verkehrshindernisse wurden eingebaut. Man muss die zur Verfügung stehenden Massnahmen zum Einsatz bringen, nicht verhindern.*



3 / 3

Markus Haselbach (Die Mitte) ist mit beiden Textänderungen einverstanden: Die Bäume möchten wir selbstverständlich auch gerne erhalten. Weiter zeigen die beiden Beispiele in der näheren Umgebung, dass farbliche Markierungen und Warntafeln etwas bewirken können. In diesem Sinn nehmen wir beide Textänderungen an.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger wie für Velofahrende in der Unterführung der Sihlpromenade unter der Giesshübelbrücke erhöht werden kann, ohne dass Bäume gefällt werden. Auf den Einbau von Hindernissen für Velofahrende, wie z.B. Veloschraken oder Pfosten ist zu verzichten.

Das geänderte Postulat wird mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat